

IG Landesbibliothekarsverbände

Autor: Robert Mech

Bundesweite Zusammenarbeit

Als ständiger Arbeitsausschuss des Büchereiverbandes Österreichs ist im Rahmen der Interessensgemeinschaft der Landesbibliothekarsverbände die direkte Zusammenarbeit der einzelnen Personenverbände und Interessensvertretungen in den Bundesländern mit dem bundesweit agierenden Institutionen gegeben. Die Arbeitstreffen der IG dienen dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch ebenso wie der Koordination der einzelnen Aktivitäten und der Ausarbeitung gemeinsamer Zielvorstellungen. Die IG ist dabei bemüht die Interessen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu wahren und gegenüber den Organisationen und politischen Gremien zu vertreten. Ein Vertreter des Arbeitsausschusses kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare nimmt an den Arbeitssitzungen ebenfalls teil.

Meetings im BVÖ

In den Meetings im BVÖ wurden die gemeinsamen Aktionen besprochen und terminisiert. Der Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs, Mag. Gerald Leitner, informierte in diesem Rahmen über die aktuellen Entwicklungen und Projekte. Schwerpunkte waren die Aus- und Fortbildungskurse des Bücherei-

verbandes, die mit den diversen Partnern in den Bundesländern durchgeführt und koordiniert werden – von Schulungen für Bibliothekssoftware, Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur über die Fortbildungsveranstaltungen zur Literaturvermittlung und Leseförderung der Leseakademie bis hin zu den regionalen Einführungen in die Bibliothekspraxis als Einstiegserleichterung für die ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarsausbildung (Fortsetzung und Abschluss erfolgen in speziellen Lehrgängen im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung).

Erfahrungsaustausch der Länder

Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch und der praktische Vergleich der Situation des Bibliothekswesens in den einzelnen Bundesländern. Diese stellt sich, begründet durch die regionalen Unterschiede der Strukturen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern (die zahlreichen Aktivitäten der einzelnen Landesverbände sind in den jeweiligen Berichten enthalten), sehr differenziert dar. Bezüglich organisatori-

scher und inhaltlicher Schwerpunkte profitieren jedoch die einzelnen Verbände von den diversen Erfahrungen bezüglich Bibliothekstagungen, Internetauftritten, Regionalprojekten, Literaturförderungen und Bildungsfahrten. Die Rolle der Landesverbände als Interessenvertretungen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare gewinnt dabei zusehends an Bedeutung. Gleichzeitig sind die einzelnen Personenverbände jedoch auch gefordert, sich Strukturen zu überlegen, um den Anforderungen der Zukunft gerecht werden zu können.



► Kontakt:

Robert Mech
Landesverband
Niederösterreichischer
Bibliothekare
– Bibliotheksmanagement NÖ
Stadtbücherei Wiener Neustadt
Herzog Leopold-Straße 21
2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622/373 930
Fax: 02622/373 935
E-Mail: stb@wiener-neustadt.at

Katalogisierung

Autor: Franz Pascher



► Hochwertige Katalogisate sind wichtig für jeden OPAC

In mehreren Sitzungen wurden die Grundsätze der Ausbildungshilfen festgelegt. Es soll ein neues Skriptum „RAK

wurde Mag. Claus Oszusky (Büchereien Wien) betraut, die Begleithefte werden von Friedrich/Pascher für Littera, Koupsky für Exlibris und Schulte für Bibliotheca entworfen. Alle Ergebnisse werden dann den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zugeleitet und von ihnen gesichtet.

Der Entwurf des Hauptskriptums wurde von Oszusky der Arbeitsgruppe in den ersten Monaten 2006 vorgelegt und nach Diskussion der eingebrachten Anregungen und Veränderungswünsche wurde vereinbart, dass die Endfassung im Juni 2006 geliefert wird. Die Begleithefte wurden begonnen und sollen ebenfalls vor dem Sommer der Arbeitsgruppe vorliegen. Bei den Kursen im Herbst 2006 sollen die neuen Arbeitshilfen eingesetzt werden. Der Aufbau der Übungsbibliothek in Strobl wurde ebenfalls bereits begonnen und soll im Herbst abgeschlossen werden.

Anliegen

In der Ausbildungspraxis zur Katalogisierung führte der Umstieg auf EDV-Bibliotheksprogramme zu neuen Bedürfnissen. In der neuen Organisationsform wird überwiegend mit Hilfe von vorgegebenen Erfassungsmasken katalogisiert – und die Fremddatenübernahme spielt dabei zunehmend eine Rolle. Das führte dazu, dass der Wunsch nach Ausbildungshilfen entstand, die dieser neuen Situation entsprechen.

Installation einer Arbeitsgruppe

Der BVÖ hat zu diesem Zweck Anfang 2005 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche aus Dr. Reinhard Ehgartner, Dr. Anita Eichinger, Gudrun Friedrich, Mag. Nicolas Koupsky, Mag. Gerald Leitner, Dr. Hans Lettner, Mag. Claus Oszusky, Dr. Franz Pascher, Mag. Roswitha Schipfer und Mag. Gertrude Schulte besteht.

Bibliotheken“ entstehen, in dem der gegenwärtigen Praxis Rechnung getragen wird: Weil bei der Fremddatenübernahme überwiegend Katalogisate nach RAK-WB übernommen werden, soll auch das Skriptum die wichtigsten Teile dieser Regeln enthalten. Außerdem soll auf den Datenbankhintergrund und die wichtigsten Besonderheiten eingegangen werden, die bei der Datenübernahme eine Rolle spielen.

Dieses Grundskriptum soll für alle Ausbildungslehrgänge verwendet werden. Die praktische Umsetzung der im Skriptum verwendeten Beispiele in den Bibliotheksprogrammen soll in Begleitheften mit Maskenbildern zu den drei vom BVÖ unterstützten Programmen gezeigt werden. Im BIFEB in Strobl soll eine Übungsbibliothek angelegt werden, welche die Beispiele in Kursstärke enthält, damit jeder wirklich am Buch katalogisieren kann.

Ergebnisse

Mit dem Entwurf des Hauptskriptums

Koordinierung:

Mag. Gerald Leitner

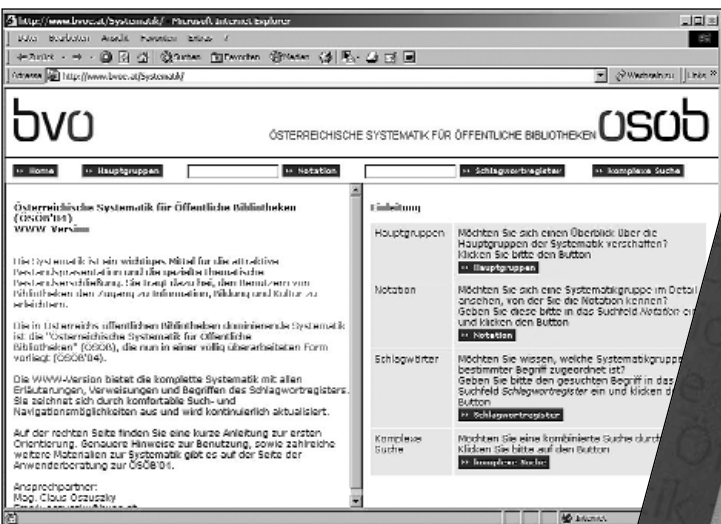


► Kontakt:

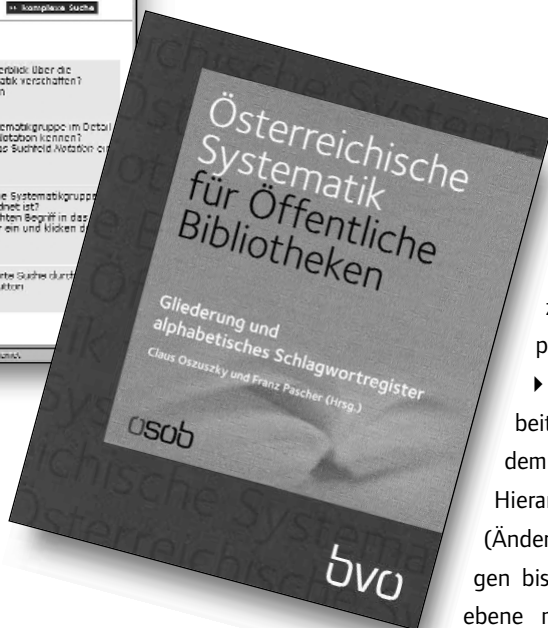
Mag. Gerald Leitner
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: bvoe@bvoe.at
Website: www.bvoe.at

Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken

Autoren: Claus Oszusky und Franz Pascher



▶ Die Österreichische Systematik online und in Buchform



(Rahmen von ca. 1–2 Jahren); Vorbereitung, Konzepte und Präsentation der einzelnen Systematikgruppen durch Claus Oszusky ▶ Grundlegende Überarbeitung der ÖSÖB'95 mit dem Ziel, auch Fehler in der Hierarchie zu beseitigen (Änderungen und Erweiterungen bis auf die 2. Hierarchieebene möglich; dadurch zwar erhöhter Umarbeitungsaufwand,

Die „Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken“ (ÖSÖB) wurde zuletzt 1995 in einer überarbeiteten Fassung vorgelegt und gedruckt. Diese Auflage ist restlos vergriffen.

Mehrere Gründe sprachen dafür, nicht einfach eine geringfügig adaptierte Neuauflage zu erstellen, sondern die Systematik wieder einmal gründlich zu überarbeiten. Anfang 2002 wurde daher vom damaligen Vorstandsvorsitzenden des BVÖ, Franz Pascher, und dem Geschäftsführer des BVÖ, Gerald Leitner, ein Systematik-Arbeitsausschuss ins Leben gerufen, zu dem Bibliothekare aus ganz Österreich eingeladen waren.

Leitung:

Dr. Franz Pascher (BVÖ) und Mag. Claus Oszusky (Büchereien Wien)

Permanente Mitarbeiter/innen:

Dr. Reinhard Ehartner (ÖBW), Dr. Wendelin Hujber (Schulbibliotheken), Mag. Roswitha Schipfer (Stadtbibliotheken Graz) und Mag. Werner Schöggel (Schulbibliotheken).

Ziel der Arbeitsgruppe war es, unter Berücksichtigung der in Wien gemachten Erfahrungen eine Überarbeitung der ÖSÖB'95 vorzunehmen. Folgende grundsätzliche Festlegungen wurden zu Beginn vereinbart:

- ▶ Organisation des Projekts: Regelmäßige Treffen der Arbeitsausschuss-Teilnehmer; kein fixer Abschlusstermin

- aber Vermeidung allzu langer Notationen)
 - ▶ Feingliederung der Gruppen durch Anhängen von Buchstaben (nicht Zahlen)
 - ▶ Erweiterung bis zu einer Gliederungstiefe von 5 Stellen
 - ▶ Erarbeitung eines Schlagwortregisters durch Claus Oszusky
 - ▶ Erstellen eines Konzepts für eine Online-Version der Systematik durch Claus Oszusky
 - ▶ Regelmäßige Pflege und Aktualisierung der neuen ÖSÖB auch nach Abschluss des Projekts
- Die komplette Systematik wurde in den

einzelnen Sitzungen bis September 2003 durchbesprochen und im Wesentlichen abgeschlossen.

Im Anschluss an die Arbeit der Arbeitsgruppe erfolgte die detaillierte Eingrenzung der Inhalte der Gruppen durch Erstellung eines komplexen Verweissystems und eines Schlagwortregisters. Weiters konnte bereits 2004 die Online-Version realisiert werden; im Juni 2005 erfolgte die Veröffentlichung der Buchausgabe sowie weiterer Publikationen zum Umgang mit der Österreichischen Systematik für Öffentliche Bibliotheken.

Die Systematik in verschiedenen Versionen

► Die Systematik als Buch (BVÖ-Materialien Nr. 9)

Die gebundene Publikation umfasst auf insgesamt 590 Seiten die Gliederung der Systematik und das alphabetische Schlagwortregister. Eine kurze Einführung erklärt knapp und präzise den Umgang mit der neuen Systematik. Dann folgt die hierarchische Darstellung aller Wissensgebiete in übersichtlicher Form. Der zweite Teil beinhaltet das Schlagwortregister mit über 16 000 Schlagwörtern.

Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB) : systematische Gliederung und alphabetisches Schlagwortregister / Claus Oszusky ... (Hrsg.). - Wien : BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH, 2005. - 591 S. ISBN 3-901639-09-8 (BVÖ-Materialien ; 9)

► Die Systematik in der Praxis: Tipps und Anregungen für die Anwendung (BVÖ-Arbeitshilfe Nr. 9)

Die Arbeitshilfe zum Buch bietet Hilfe-

stellungen und Tipps zu der neuen Systematik. Konkrete Fragen zur Umsystematisierung werden darin ebenso beantwortet wie Fragen nach der Verwendung einer 2-, 3- oder 4-stelligen Systematik. Der erste Teil enthält eine Darstellung der Hauptgruppen der Systematik und die Änderungen gegenüber der alten Systematik. Der zweite Teil geht der Frage nach der sinnvollen Anwendung in der eigenen Bibliothek nach und erklärt in 10 Schritten, wie man bei der Umsystematisierung am besten vorgeht.

Eichinger, Anita: *Die Österreichische Systematik in der Praxis : Tipps und Anregungen für die Anwendung* / Anita Eichinger ; Claus Oszusky. - Wien : BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH, 2005. - 23 S. (BVÖ-Arbeitshilfen ; 9)

► Die ÖSÖB in der Theorie: Theoretische Grundlagen der Systematik (BVÖ-Materialien Nr. 10)

Der Materialien-Band befasst sich eingehend mit der Theorie der Systematik. Neben der Österreichischen Systematik werden zahlreiche andere Klassifikationssysteme vorgestellt und Kriterien zu deren Beurteilung erläutert. Dieses Buch liefert einen Einblick in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und bietet am Ende eine umfassende Darstellung der langen, in Deutschland beginnenden Geschichte der ÖSÖB bis zur vollständigen Überarbeitung 2002 bis 2004.

Oszusky, Claus: *Theoretische Grundlagen der Österreichischen Systematik* / Claus Oszusky. - Wien : BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH, 2005. - 106 S. ISBN 3-901639-10-1 (BVÖ-Materialien ; 10)

► Die Systematik als Online-Datenbank – <http://www.bvoe.at/Systematik>

Mit der Online-Version der Systematik steht den Bibliotheken ein Angebot zur Verfügung, das das Systematisieren von Medien bedeutend erleichtert. Die Online-Version der ÖSÖB bietet die komplette Systematik mit allen Erläuterungen, Verweisungen und Begriffen des Schlagwortregisters. Sie zeichnet sich durch komfortable Such- und Navigationsmöglichkeiten aus und hat gegenüber der Buchversion den Vorteil, jederzeit aktuell zu sein. Darüber hinaus finden Sie auf www.bvoe.at/serviceangebote/systematik eine allgemeine Einführung in die Systematik und Anregungen für die praktische Arbeit!



► Kontakt:

Dr. Franz Pascher
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12
1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: pascher@bvoe.at

Mag. Claus Oszusky
Büchereien Wien
Urban-Loritz-Platz 2a
1070 Wien
Tel.: 01/4000-84630
E-Mail: oszusky@bvoe.at

Stadtbibliotheken

Autor: Gerald Leitner

Der Arbeitsausschuss Stadtbibliotheken wurde auf Initiative des Vorsitzenden des BÜCHEREIverbandes Österreichs, Dr. Alfred Pfoser, gegründet, um:

- ▶ **den Informationsaustausch unter den Stadtbibliotheken und der Stadtbibliotheken mit dem BVÖ zu optimieren,**
- ▶ **spezifische Fachthemen zu behandeln,**
- ▶ **gemeinsame Ideen und Projekte zu entwickeln,**
- ▶ **die Position der Stadtbibliotheken zu stärken.**

Alle größeren Stadtbibliotheken sind im Arbeitsausschuss vertreten.

Bisher hat der Arbeitsausschuss zwei Meetings abgehalten.

Das erste Treffen am 22. Juni 2005 diente vor allem einem ersten Erfahrungsaustausch und einer Definition der Erwartungen und Ziele. Als Fachthema wurde das geplante Katalogisierungsprojekt des BVÖ besprochen. Anschließend erstellte der BVÖ von November 2005 bis Februar 2006 eine Studie zur Fremddatennutzung in Österreichs Öffentlichen Bibliotheken. Dabei wurde in einer Umfrage erhoben, welche der größeren Bibliotheken (mit einem Bestand von mehr als 20 000 Medien) bereits Fremddaten nutzen. Von den 40 befragten Bibliotheken nahmen 36 an der Studie teil (90 % Rücklaufquote). Von 21 Bibliotheken, die die jährlichen Kos-

ten für den Ankauf von Fremdkatalogisatengaben, kaufen nur 5 Institutionen Fremddaten an. 12 Bibliotheken nutzen ausschließlich frei zugängliche Datenbanken.

Der zweite Teil der Studie umfasste die Ermittlung möglicher Fremddatenlieferanten und einen Test lieferbarer Fremddaten. Zu diesem Zweck wurde ein Pool an Neuerscheinungen des Frühjahrs 2006 der wichtigsten österreichischen Verlage (etwa 260 Titel) ausgewählt. In den Datenbanken des deutschen Buchhandels (Verzeichnis lieferbarer Bücher), der Deutschen Nationalbibliographie, dem frei zugängliche Z39.50 Gateway zu deutschen Bibliotheken ZACK, dem Österreichischen Bibliothekenverbund (GBV), dem OPAC der Büchereien Wien und in Katalogisate Online (ÖBW) wurde dann nach den Büchern recherchiert. Da die Firma ekz keinen Testzugang zur Verfügung stellte und Katalogisate auch nur in Kombination mit dem Ankauf von Medien angeboten, wurde sie in die Studie nicht einbezogen. Ziel der Recherche war die Beurteilung der Datenbanken nach deren Aktualität und der Verfügbarkeit der ausgewählten Titel. Außerdem wurde die praktische Anwendung der Online-Katalogisierung der drei vom BVÖ geförderten Bibliotheksprogramme anhand dieser Daten geprüft.

Klar wurde, dass in Österreichs Bibliotheken Bedarf an qualitativollen Fremddaten zur Katalogisierung herrscht. Vor allem bei audiovisuellen Medien erhoffen sich viele BibliothekarInnen dadurch Erleichterun-

gen. Als Hindernisse für deren Einsatz wurde von Befragten einerseits der Mangel an technischen Ressourcen und andererseits zu hohe Kosten genannt. Sehr wichtig scheint auch ein Angebot an Schulungen für die praktische Nutzung von Fremddaten zu sein. An erster Stelle möglicher Datenlieferanten steht die Deutsche Bibliothek, deren Datendienst in Bezug auf Umfang, Aktualität und Qualität einmalig ist.

Zur Zeit arbeitet der BVÖ an der Erarbeitung eines derartigen Services.

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe fand im Rahmen des Fortbildungskurses „Bibliothekskonzepte und Bibliotheksbauten“ vom 23. bis 25. Jänner 2006 im BIFEB St. Wolfgang statt, bei dem neue Bibliotheksbauten präsentiert und neue Konzepte erarbeitet wurden.

Im Anschluss wurde eine Studienreise, unter der Leitung von Fr. Dir. Magda Pisarik, nach Deutschland geplant.

Koordinierung:

Mag. Gerald Leitner



▶ Kontakt:

Mag. Gerald Leitner
 Büchereiverband Österreichs
 Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
 Tel.: 01/406 97 22
 Fax: 01/406 35 94-22
 E-Mail: bvoe@bvoe.at
 Website: www.bvoe.at

Schulbibliotheken

Autorin: Silke Rabus



Foto: Silke Rabus

► Mit Workshops zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ unterstützt der BVÖ auch SchulbibliothekarInnen

Mit der Gründung des Arbeitsausschusses Schulbibliotheken im Dezember 2005 wurde der Startschuss für eine intensive thematische Auseinandersetzung mit schulbibliothekarischen Anliegen gegeben.

Der Arbeitsausschuss trifft sich viermal jährlich und diskutiert die Belange der Schulbibliotheken anhand von Themen, die durch die Büchereiperspektiven vorgegeben sind. Die Ergebnisse werden regelmäßig in der Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreichs publiziert. Die Büchereiperspektiven dienen somit als Publikationsplattform, innerhalb der eine ständige inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Fragestellungen der SchulbibliothekarInnen stattfindet.

Durch den Einsatz des Arbeitsausschusses konnten die Schulbibliotheken auch stärker in die Arbeit des BVÖ eingebunden werden: Im Rahmen des Kongresses „Netzwerk Lesen“ am 29. Mai 2006 boten Vertreter des Arbeitsausschusses zwei Workshops für SchulbibliothekarInnen an. Hermann Pitzer präsentierte in seinem Workshop „Leseanimation in der Schulbibliothek“ verschiedene animierende Buch- und Lesespiele für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. Mag. Werner Schögggl stellte im Workshop „Sachbuchanimation für Jugendliche“ Tipps zur Arbeit mit Sachbüchern in Schulbib-

liotheken vor (ab der 8./9. Schulstufe). Mit praxisnahen Anregungen sollen SchulbibliothekarInnen so bei ihrer Teilnahme an der Leseweche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ vom 16. bis 22. Oktober 2006 unterstützt werden. Um die Belange der Schulbibliotheken sinnvoll vertreten zu können, wurde der Arbeitsausschuss mit VertreterInnen aller Schultypen besetzt. Die Bibliotheken von Allgemeinen Pflichtschulen sind ebenso vertreten wie die Schulbibliotheken der Allgemeinen Höheren Schulen sowie der Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen. Mitglieder des Arbeitsausschusses sind Wolfgang Lanzinger, Mag. Gerald Leitner (Leitung), Hermann Pitzer, Mag. Silke Rabus, Mag. Jürgen Rathmayr, Mag. Werner Schögggl, Mag. Renate W. Teufl.

Koordinierung:
Mag. Gerald Leitner



► **Kontakt:**

Mag. Gerald Leitner
Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
Tel.: 01/406 97 22
Fax: 01/406 35 94-22
E-Mail: bvoe@bvoe.at
Website: www.bvoe.at